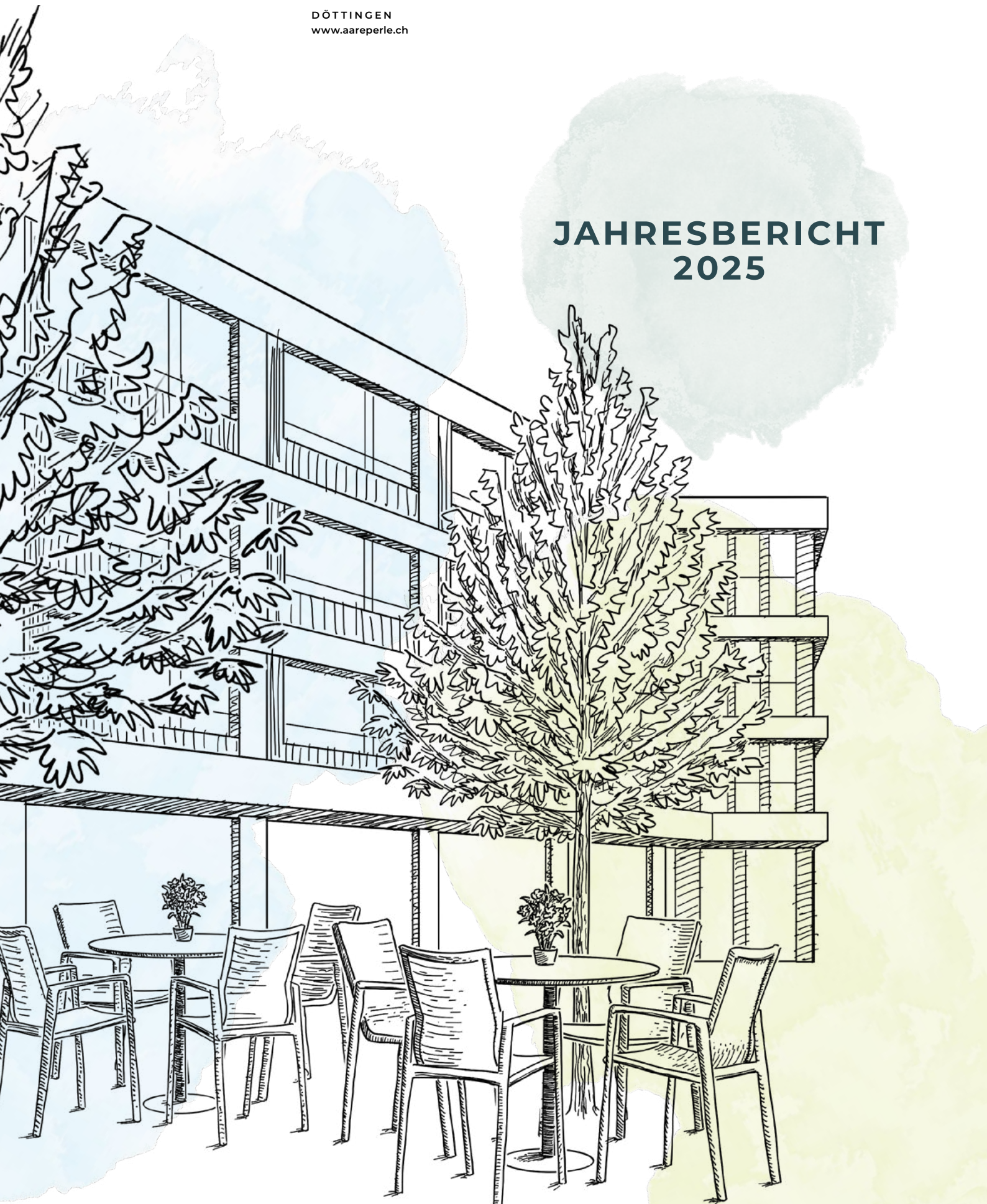


AARE  PERLE

ZENTRUM DER BEGEGNUNG  
PFLEGE UND BETREUUNG

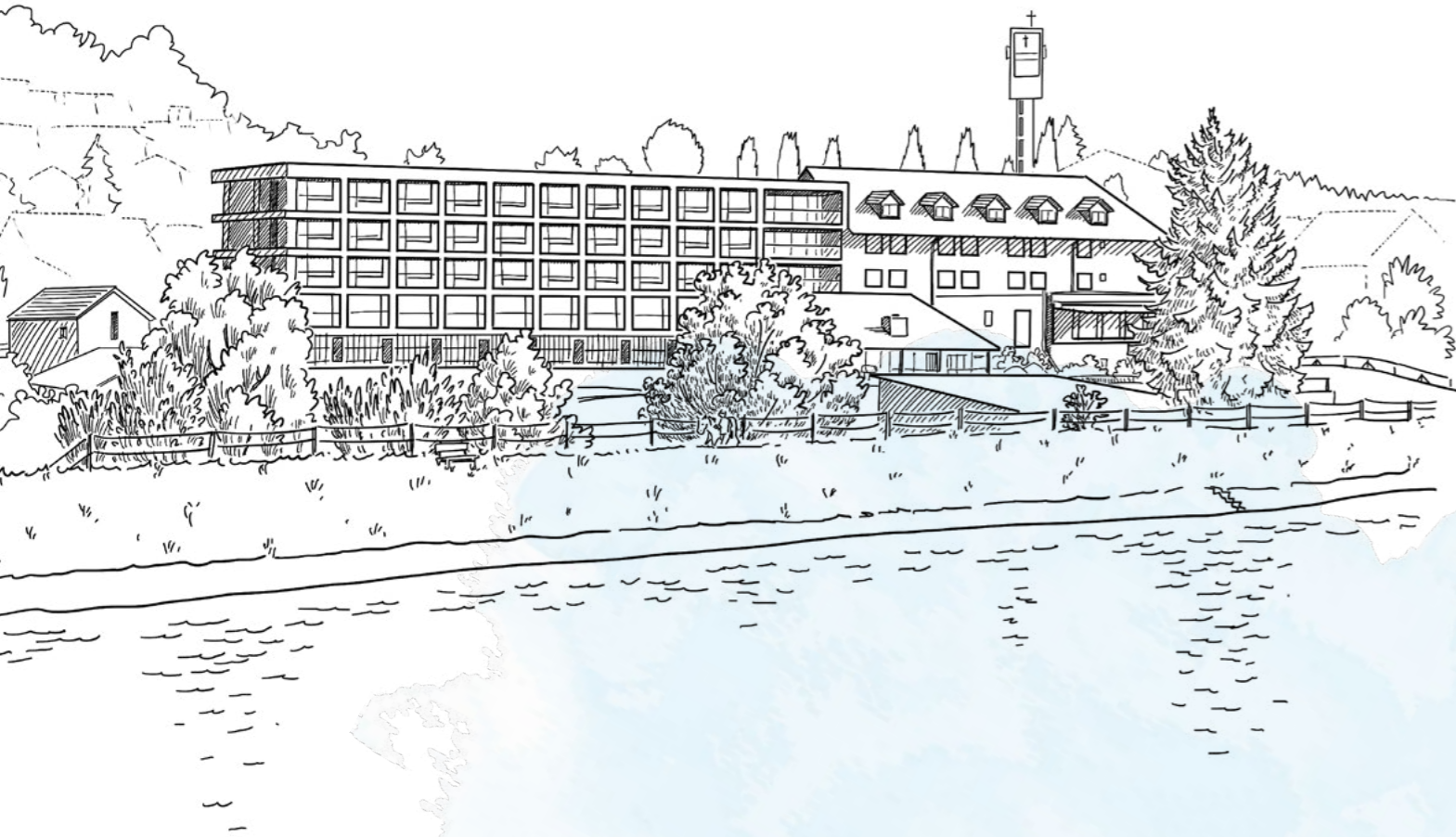
DÖTTINGEN  
[www.aareperle.ch](http://www.aareperle.ch)

# JAHRESBERICHT 2025



# INHALTSVERZEICHNIS

1	Organe .....	4
2	Editorial.....	6
3	Bericht des Institutionsleiters.....	8
4	Bericht der Bereichsleiterin Pflege .....	10
5	Bericht der Pflegeabteilungen A, B, C .....	12
6	Bericht des Abteilungsleiters Nachtwache .....	14
7	Bericht der Bildungsverantwortlichen .....	16
8	Bericht aus der Aktivierung .....	18
9	Bericht der Qualitätsmanagement- und Datenschutzverantwortlichen.....	20
10	Bericht der Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur.....	22
	Gastronomie.....	22
	Technik und Unterhalt .....	24
	Sicherheit.....	25
	Hauswirtschaft .....	25
11	Marketing und Kommunikation.....	27
12	Kennzahlen.....	29
13	Freiwilligenarbeit.....	31
14	Wohltätige Spenden.....	34
15	Impressionen Aareperle 2025.....	35
16	Jahresrechnung .....	37



# ORGANE

## Vorstand



**Andy Kohler**  
Präsident, Döttingen



**Bruno Rigo**  
Vizepräsident, Böttstein



**Simone Binkert**  
Döttingen



**Pius Sutter**  
Böttstein



**Patrik Oberholzer**  
Klingnau



**Nicole Iten**  
Klingnau



**Yvonne Fretz**  
Koblenz



**Barbara Bilger**  
Koblenz

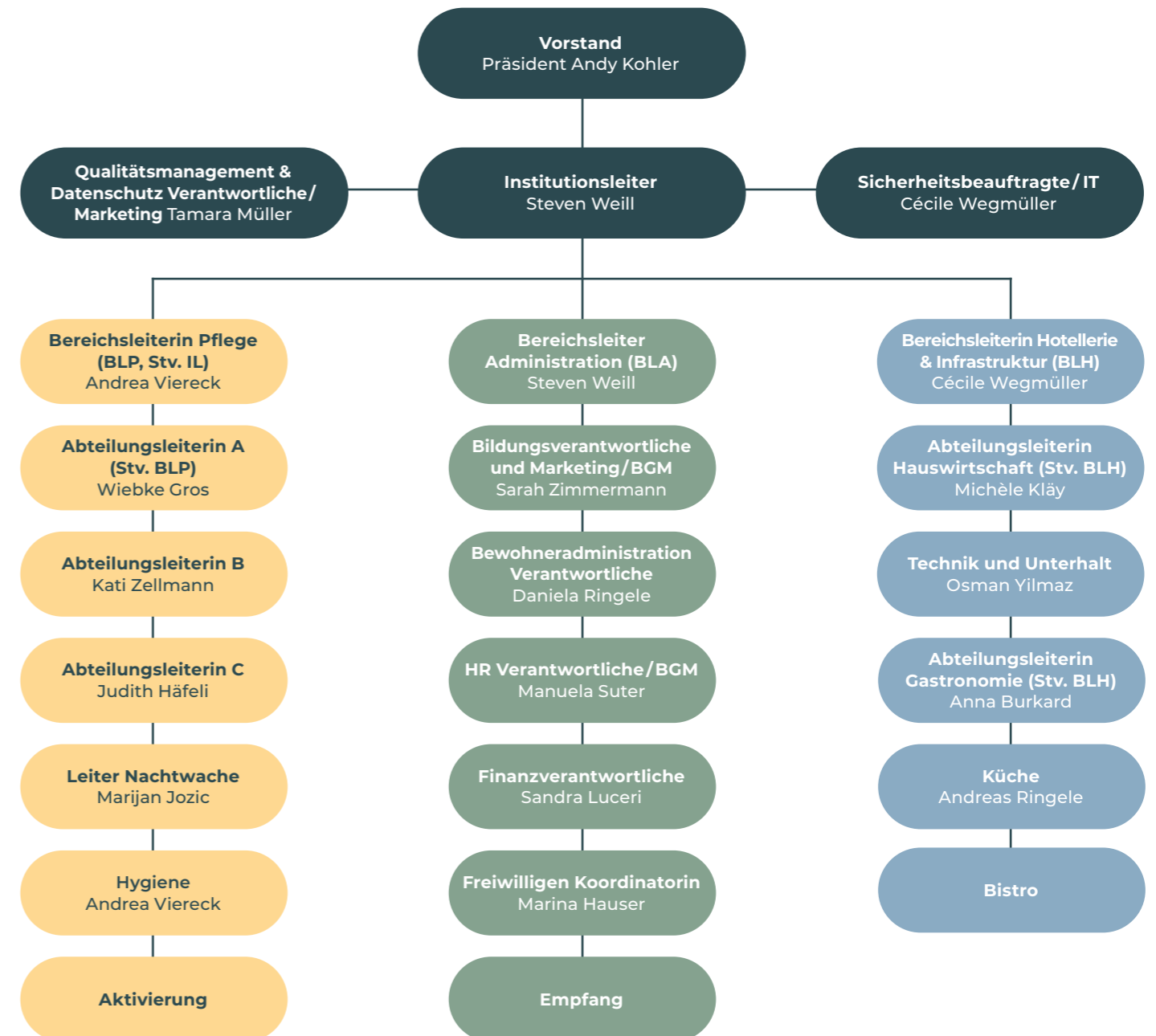
## Finanzkommission

Thomas Jeggli	Döttingen
Michael Kessler	Böttstein
Christian Frei	Klingnau
Stephan Lorenz	Koblenz

## Kadermitarbeitende

Steven Weill	Institutionsleiter
Andrea Viereck	Bereichsleiterin Pflege und Stv. Institutionsleiter
Cécile Wegmüller	Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur, Sicherheit und IT

## Organigramm



## 2 Editorial

## WERTSCHÄTZUNG

Nicole Iten | Mitglied Vorstand

Wertschätzung ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. In unserer Gesellschaft, die immer anonymer wird und von Leistungsdruck geprägt ist, gewinnt sie zunehmend an Bedeutung. Denn wer Wertschätzung erfährt, entwickelt Vertrauen, Selbstsicherheit und Motivation. Sie fördert Respekt und Zusammenhalt – in Familien ebenso wie am Arbeitsplatz. Es liegt also nahe, dass viele Arbeitgeber heute die Wertschätzung als zentral ansehen und in ihr Leitbild integrieren.

Obwohl Wertschätzung in jedem Beruf wichtig ist, spielt sie im sozialen Bereich eine besondere und sehr bedeutsame Rolle. Dort, wo Menschen betreut werden, wo man einander sehr nahe kommt und wo man mit Verletzlichkeit konfrontiert ist. Wer in der Aareperle tätig ist weiss, dass die Qualität dieser Arbeit wesentlich davon abhängt, ob sich die Menschen wohlfühlen. Die Bewohnerinnen und Bewohner geben ein Stück Selbstständigkeit auf, wenn sie in eines unserer Zimmer einziehen. Umso wichtiger ist es, dass sie nicht auch ihre Identität aufgeben müssen. Wertschätzung in einer Pflegeeinrichtung heisst,

dass jede Person in ihrer Individualität respektiert wird, unabhängig von Herkunft, Glaube oder Lebenslauf.

Wertschätzung heisst für uns auch, dass die Bewohnenden im täglichen Leben mitbestimmen und mitgestalten dürfen. Dies geschieht zum Beispiel durch Umfragen oder durch die Möglichkeit, im Wohnerrat mitzuwirken. Gewohnheiten, Rituale und persönliche Wünsche finden Platz im Alltag und werden in die Betreuung miteinbezogen. Selbstbestimmung – sei es bei der Tagesgestaltung, bei Aktivitäten oder bei kleinen Alltagsentscheidungen – ist für uns Ausdruck von Respekt.

Um diese Werte bei der Arbeit leben zu können, müssen die Mitarbeitenden sie aber auch selbst spüren. Deswegen ist Wertschätzung ihnen gegenüber für uns ebenso wichtig wie gegenüber den Bewohnenden. Wer in der Aareperle arbeitet soll wissen, wie sehr dieser grosse Einsatz für die unterstützungsbedürftigen Menschen geschätzt wird. Flache Hierarchie, gelebte Feedbackkultur und gegen-



▲ Zusammensetzung Vorstand

seitiges Vertrauen tragen ebenso dazu bei, dass Freude und Motivation erhalten bleiben, wie das jährliche Personalfest, das als Dank seitens des Vorstandes für die Mitarbeitenden ausgerichtet wird.

Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur durch bunte Feste und grosse Gesten. Ein aufmerksames Zuhören, ein ehrliches Dankeschön oder ganz einfach der respektvolle Umgang im Miteinander können mehr bewirken als grosse Worte. Denn wenn sie auf diese Weise gelebt wird, prägt Wertschätzung

unsere Haltung und entscheidet mit darüber, ob Gemeinschaft gelingt. Und das gilt sowohl für die Gesellschaft als Ganzes wie auch für den Mikrokosmos einer Pflegeeinrichtung. Die Aareperle ist ein moderner Ort der Begegnung Pflege und Betreuung – vor allem aber ist sie ein Ort, an dem Menschen gesehen, gehört und geschätzt werden. Unser Jahresbericht zeigt anhand von Projekten, Zahlen und Geschichten, wie diese Haltung im vergangenen Jahr gelebt wurde. Wir wünschen viel Vergnügen beim Stöbern.

### 3 Bericht des Institutionsleiters

## UNTER DEM MOTTO: PROFESSIONALITÄT ALS GELEBTER WERT IM ALLTAG

Steven Weill | Institutionsleiter

Was bedeutet Professionalität – und wie setzen wir sie in unserem Alltag konsequent um? Mit diesen Fragen haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv und kontinuierlich auseinandergesetzt. Professionalität verstehen wir nicht als abstrakten Anspruch, sondern als gelebten Wert, der unser tägliches Handeln prägt.

Unsere Haltung basiert auf den Werten und Leitsätzen unter dem Titel «Gemeinsam Leben wir...», die wir im Jahr 2021 in einem Workshop gemeinsam mit dem Gesamtleistungsteam erarbeitet haben. Darin definieren wir Professionalität wie folgt: «Wir legen Wert auf hohe Qualität und handeln pflichtbewusst und verantwortungsvoll.» Diese Definition bildet bis heute eine zentrale Grundlage unseres täglichen Handelns.

Seit meinem Start als Institutionsleiter im Jahr 2019 im damaligen «Regionalen Altersheim Unteres Aaretal» habe ich das Handeln in diesem Haus stets als professionell erlebt. Mit der Entwicklung hin zur heutigen Aareperle hatten wir die Chance, die Institution noch weiter zu professionalisieren. Heute befinden

wir uns auf einem hervorragenden Stand – mit einer stabilen Basis für die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Werte in der Zukunft.

Professionalität zeigt sich bei uns in der Qualität der Pflege und Betreuung ebenso wie in unserem professionellen Auftreten nach innen und aussen. Ein respektvoller Umgang, fachliche Kompetenz und Verlässlichkeit sind dabei ebenso entscheidend wie ein bewusster, verantwortungsvoller Einsatz unserer Ressourcen. Einen besonderen Stellenwert nimmt zudem eine klare, wertschätzende und transparente Kommunikation ein – sowohl im Kontakt mit unseren Bewohnenden und Angehörigen als auch innerhalb der Organisation.

Das Berichtsjahr war geprägt von einer spürbaren Weiterentwicklung in verschiedenen Bereichen. Ein wesentlicher Fokus lag auf der Zusammenarbeit: Wir haben uns intensiv damit beschäftigt, wie wir als Bereiche und Teams professionell miteinander umgehen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Diese Auseinandersetzung hat das gegenseitige Verständnis

gestärkt und die Qualität unserer Zusammenarbeit nachhaltig verbessert.

Ein zentrales Schwerpunktthema war zudem die Weiterentwicklung der internen Kommunikation. Sie ist ein entscheidender Faktor für professionelles Handeln und eine funktionierende Zusammenarbeit. Die Aareperle wird diesen Weg konsequent weiterverfolgen und sich auch im Jahr 2026 intensiv mit der Stärkung und Optimierung der internen und externen Kommunikation befassen.

Für mich persönlich wird dies der letzte Jahresbericht sein, da ich die Aareperle Ende März 2026 nach sieben Jahren verlassen werde. Diese Zeit war geprägt von spannenden und prägenden Erfahrungen, in denen ich dieses tolle Haus gemeinsam mit einem engagierten Team professionell weiterentwickeln und positionieren durfte. Ich nehme einen grossen

Rucksack an wertvollen Erfahrungen mit, die ich in meinem nächsten Berufs- und Lebensabschnitt einbringen und nutzen werde.

Ein herzlicher Dank gilt allen Menschen, die mich in diesen Jahren begleitet, unterstützt und weiterentwickelt haben. Neben unseren grossartigen Mitarbeitenden und einem Vorstand, der mir und uns stets viel Vertrauen und Gestaltungsspielraum geschenkt hat, sind es vor allem auch unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen, die durch ihre Zusammenarbeit zu einem harmonischen und professionellen Miteinander beigetragen haben. Professionalität verstehen wir als fortlaufenden Prozess. Durch Reflexion, Offenheit für Veränderung und das gemeinsame Engagement aller Mitarbeitenden entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter – stets mit dem Anspruch, hohe Qualität zu gewährleisten und verantwortungsvoll zu handeln.

#### 4 Bericht der Bereichsleiterin Pflege

## UNTER DEM MOTTO: WÜRDE UND RESPEKT UND IHRE BEDEUTUNG

Andrea Viereck | Bereichsleiterin Pflege



▲ ViA Schmetterlingsaufzucht 2008

Würde bedeutet in der Pflege, jedem Menschen einen unveräusserlichen Wert zuzuerkennen – unabhängig von Alter, Gesundheitszustand oder Herkunft. Die Würde eines Menschen zeigt sich darin, wie wir ihn behandeln: Mit Achtung, Rücksichtnahme und Sensibilität. In der Praxis heisst das zum Beispiel, die Privatsphäre zu wahren, persönliche Wünsche ernst zu nehmen und Entscheidungen so weit wie möglich gemeinsam zu treffen. Auch in schwierigen Situationen, etwa bei körperlicher Pflege oder im Umgang mit Demenz, steht die Wahrung der persönlichen Integrität immer an erster Stelle.

Würde heisst, den Menschen als Ganzes zu sehen und ihm das Gefühl zu geben, wertvoll und einzigartig zu sein.

Respekt bedeutet, die Individualität, Meinungen und Grenzen jedes Einzelnen anzuerkennen und ernst zu nehmen. In der Pflege zeigt sich Respekt darin, wie wir miteinander sprechen, wie wir auf Bedürfnisse eingehen und wie wir auch unterschiedliche Sichtweisen akzeptieren. Respektvoll ist es, zuzuhören, ohne zu urteilen und Entscheidungen nachvollziehbar zu kommunizieren. Auch im Team und gegenüber Angehörigen oder Partnern

ist ein respektvoller Umgang die Basis für Vertrauen und Zusammenarbeit.

Respekt bedeutet, mit Wertschätzung, Offenheit und Ehrlichkeit dem Gegenüber zu begegnen.

...zwei Worte so kraftvoll in ihrer Aussage und doch so zerbrechlich wie die Flügel eines Schmetterlings.

So sind Würde und Respekt Werte, die das Fundament unseres täglichen Handelns prägen sollen – gegenüber unseren Bewohnenden, im Team und in der Zusammenarbeit mit Vorgesetzten sowie externen Geschäftspartnern.

Unsere Arbeit verlangt, Menschen in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und ihnen mit echter Wertschätzung zu begegnen. Es bedeutet, offen und empathisch zuzuhören, individuelle Bedürfnisse ernst zu nehmen und jedem Menschen auf Augenhöhe zu begegnen. Würde und Respekt sind für uns keine leeren

Worte, sondern angestrebt gelebte Praxis, die sich in kleinen Gesten und im täglichen Miteinander zeigt.

Diese Werte aber schliessen Klarheit und Konsequenz nicht aus, im Gegenteil: Sie erfordern, dass wir für unser Wort einstehen, Verantwortung übernehmen und auch in schwierigen Situationen lösungsorientiert bleiben. Wir kommunizieren offen, begründen unsere Entscheidungen transparent und handeln stets zum Wohl der uns anvertrauten Menschen. Sachlichkeit und Konsequenz prägt unser Handeln und immer unter dem Motto «man muss Menschen mögen». Und wer ihnen mit Achtung und Wertschätzung begegnet, schafft ein Umfeld, in dem sich alle entfalten und gemeinsam Herausforderungen meistern können. Durch Vertrauen, Verlässlichkeit und Fairness können wir gemeinsam wachsen und bilden so die Basis für eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit – innerhalb und ausserhalb der Aareperle.

5 Bericht der Pflegeabteilungen A, B, C

# UNTER DEM MOTTO: VERLÄSSLICHKEIT IN UNSERER ARBEIT UND PFLEGEINSTITUTION

Wiebke Gros, Kati Zellmann, Judith Häfeli | Abteilungsleitungen A, B und C

Verlässlichkeit ist ein zentraler Wert in unserer täglichen Arbeit. In unserer Pflegeinstitution mit 87 Bewohnenden, verteilt auf drei Stationen, und rund 60 Mitarbeitenden in der Pflege, bildet sie das Fundament für Vertrauen, Sicherheit und eine hohe Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Im vergangenen Jahr haben wir uns auch mit dem Thema Verlässlichkeit auseinandergesetzt und zahlreiche Massnahmen ergriffen, um diesen Wert weiter zu stärken.

### Verlässlichkeit im Pflegealltag

Unsere Mitarbeitenden setzen sich täglich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnenden zuverlässig erfüllt werden. Dazu gehören:

**Pünktliche und kontinuierliche Pflegeleistungen:** Die Einhaltung von Pflegezeiten und individuellen Absprachen wurde durch optimierte Dienstpläne und Arbeitszeiten und klare Kommunikationswege weiter verbessert.

**Verlässliche Bezugspersonen:** Wo immer möglich, sorgen wir für feste Bezugspersonen, um Kontinuität und Vertrauen zu fördern.

**Dokumentation und Übergaben:** Die lückenlose Dokumentation und strukturierte Über-

gaben gewährleisten, dass wichtige Informationen nicht verloren gehen und alle in der Pflege jederzeit auf dem aktuellen Stand sind.

### Verlässlichkeit im Team

Verlässlichkeit zeigt sich auch im Miteinander der Mitarbeitenden:

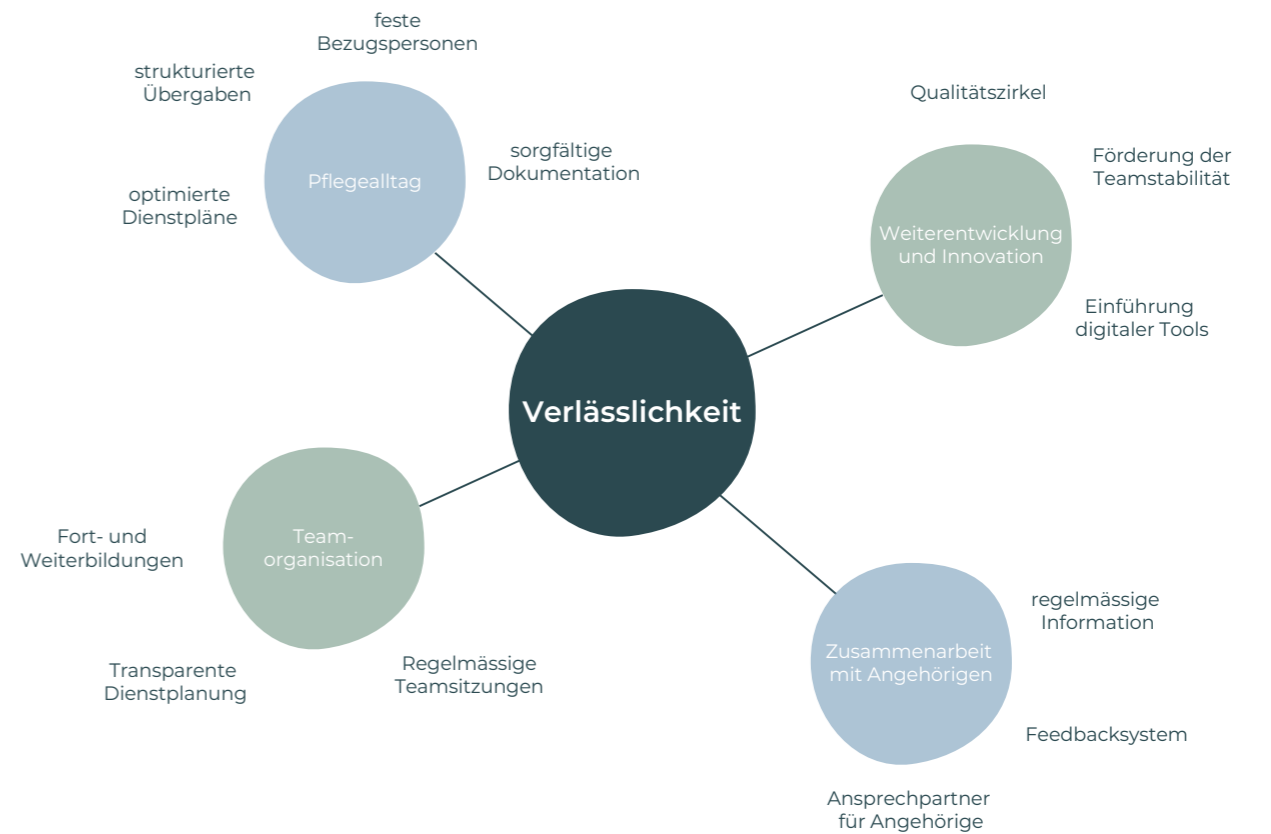
**Dienstplangestaltung:** Durch eine transparente und frühzeitige Dienstplanung können kurzfristige Ausfälle reduziert und die Planbarkeit für alle erhöht werden.

**Fort- und Weiterbildungen:** Regelmässige Schulungen stärken die Fachkompetenz und das Verantwortungsbewusstsein im Team.

**Verlässlichkeit gegenüber Angehörigen**  
Die enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Handelns:

**Regelmässige Kommunikation:** Wir informieren Angehörige zeitnah über Veränderungen und stehen für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

**Feedbackkultur:** Rückmeldungen werden ernst genommen und fliessen in die Weiterentwicklung unserer Abläufe ein.



### Herausforderungen und Ausblick

Im vergangenen Jahr standen wir vor Herausforderungen wie kurzfristigen Personalausfällen und sich ändernden Anforderungen in der Pflege. Dank des grossen Engagements aller Mitarbeitenden konnten wir dennoch ein hohes Mass an Verlässlichkeit gewährleisten. Für das kommende Jahr planen wir:

- Die Einführung digitaler Tools zur besseren Koordination und Dokumentation.
- Weitere Massnahmen zur Förderung der Teamstabilität.
- Den Ausbau der Angehörigenarbeit und der Mitsprache der Bewohnenden.

### Fazit

Verlässlichkeit bleibt auch künftig ein zentrales Leitmotiv unserer Arbeit. Sie ist die Basis für das Wohlbefinden unserer Bewohnenden, das Vertrauen der Angehörigen und die Zufriedenheit im Team. Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement, diesen Wert mit Leben zu füllen.

## 6 Bericht des Abteilungsleiters Nachtwache

# UNTER DEM MOTTO: WENN DIE NACHT ZUR BÜHNE DER ACHTSAMKEIT WIRD

Marijan Jozic | Abteilungsleiter Nachtwache

### Ein Blick hinter die Kulissen der Aareperle-Nachtwache

Die Nacht beginnt, die Aareperle wird ruhiger. Die meisten Bewohner schlafen, die Abläufe verlangsamen sich. Auch wenn das Haus nie ganz dunkel ist und Lichter teils dauerhaft brennen, verändert sich die Stimmung: Geräusche werden leiser, Bewegungen bewusster. Die Nacht wirkt friedlich – doch sie ist alles andere als ereignislos. Gerade diese Stunden verlangen besondere Aufmerksamkeit.

Nach einer kurzen Rapportübergabe durch den Spätdienst beginnt die Nachtwache ihre Arbeit. Als Erstes wird die Nachtmedikation verteilt. Einige Bewohner warten bereits ungeduldig oder klingeln und verlangen ihre Schlaftabletten. Parallel dazu erfolgt ein erster Kontrollrundgang durch das ganze Haus. Dabei geht es nicht nur darum, sich zu vergewissern, dass alle Bewohner «zu Hause» sind, sondern auch darum, für die noch Wachen sichtbar zu sein – damit sie wissen, dass jemand da ist und auf sie achtet.

Um 02.13 Uhr klingelt eine Bewohnerin. Sie ist verwirrt, unsicher und sucht Orientierung. Ein leiser Schritt, eine beruhigende Stimme, eine kurze Berührung an der Hand oder etwas Kleines zu essen – und schon findet sie zurück in ihre Ruhe. Nicht immer, aber häufig.

Solche Momente sind typisch für die Nachtwache. Sie zeigen, wie viel Achtsamkeit in diesen Stunden steckt, in denen das Haus zur Ruhe kommt und das Team der Nachtwache Verantwortung für 87 Menschen trägt.

### Der stille Dienst, der alles trägt

Wenn andere schlafen, beginnt unsere intensivste Zeit. Zwei bis drei Mitarbeitende halten das Haus in Bewegung und sorgen gleichzeitig für Sicherheit und Stabilität.

Die Herausforderungen der Nacht sind oft unsichtbar, aber entscheidend. Unruhe kann sich langsam aufbauen, Schmerzen werden erst im Dunkeln spürbar, Orientierungslosigkeit löst Angst aus. Manchmal ist es einfach das Bedürfnis nach Nähe – ein Bewohner, der jemanden braucht, der da ist.

Die Nacht verlangt Feingefühl. Achtsamkeit ist dabei unser wichtigstes Arbeitsinstrument. Sie zeigt sich im genauen Hinsehen, im Zuhören, in der Art, wie wir sprechen, und in der Ruhe, mit der wir handeln.

Nach dem Jahresthema 2024 «Würde und Respekt» sind wir 2025 bewusst einen Schritt weiter gegangen. Es ging nicht mehr nur darum, würdevoll zu handeln, sondern Situationen früh wahrzunehmen und vorausschauend

zu reagieren. Achtsamkeit wurde so zum roten Faden, der uns durch das Jahr begleitet hat.

### Teamgeist, der die Nacht zusammenhält

In keiner Tageszeit ist Teamarbeit so entscheidend wie in der Nacht. Wir sind wenige – manchmal nur zwei –, und doch tragen wir gemeinsam die Verantwortung für das ganze Haus.

In diesem Jahr ist das Team spürbar näher zusammengerückt. Rückmeldungen wurden offener, die Abläufe klarer und gegenseitige Unterstützung selbstverständlicher.

Gerade bei kurzfristigen Ausfällen zeigte sich, wie sehr sich die Mitarbeitenden aufeinander verlassen. Die Bereitschaft, spontan einzuspringen, war hoch und ein Zeichen grosser Verbundenheit.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen wurde weiter gestärkt. Gemeinsame Absprachen, ein besserer Informationsfluss und mehr Verständnis füreinander sorgten für ein stimmigeres Gesamtbild im Pflegealltag.

### Achtsamkeit schafft Qualität

Nächte lassen sich selten planen. Manchmal bleibt Zeit für ruhige Rundgänge, manchmal reiht sich eine Herausforderung an die nächste.

Trotz dieser Unvorhersehbarkeit konnten wir zentrale Qualitätsbereiche weiter festigen. Dazu gehören ein aufmerksames Schmerzmanagement, eine sichere Medikation und der sorgfältige Umgang mit Polymedikation. Ebenso blieb die Ernährung ein wichtiges Thema, insbesondere im Hinblick auf Mangelernährung. Auch freiheitsbeschränkende Mass-

nahmen wurden weiterhin bewusst, reflektiert und verantwortungsvoll umgesetzt.

Was auf den ersten Blick nach Fachbegriffen klingt, zeigt sich im Alltag sehr konkret. Achtsames Beobachten hilft, Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Sorgfältige Dokumentation schafft Sicherheit und Nachvollziehbarkeit. Ruhiges, überlegtes Handeln gibt Stabilität – den Bewohnern ebenso wie dem Team.

### Der Blick nach vorne

Achtsamkeit soll uns auch im kommenden Jahr begleiten. Sie ist für uns nicht nur ein Motto, sondern eine Haltung, die unseren Arbeitsalltag prägt. Gerade in der Nacht, wenn vieles leiser wird und Entscheidungen oft allein oder im kleinen Team getroffen werden, ist sie besonders wichtig.

Wir möchten den Austausch zwischen den Diensten weiter stärken, Abläufe noch klarer gestalten und Belastungen frühzeitig erkennen. Gleichzeitig bleibt es unser Ziel, fachliche Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln und Sicherheit im Handeln zu schaffen.

Unser Anspruch ist es, ein Umfeld zu gestalten, in dem sich Bewohner auch nachts gesehen und gut begleitet fühlen. Die Nächte in der Aareperle erzählen viele kleine, stille Geschichten – von Fürsorge, Nähe und Vertrauen. Sie sind oft unscheinbar, aber sie zeigen deutlich, wie Achtsamkeit im Alltag wirkt.

In diesem Sinne danke ich dem gesamten Nachtwache-Team für den nächtlichen Einsatz, die Verlässlichkeit und die gelebte Achtsamkeit – Nacht für Nacht.

## 7 Bericht der Bildungsverantwortlichen

# UNTER DEM MOTTO: WERTSCHÄTZUNG IST VORAUSSETZUNG FÜR LERNEN, FÜR ARBEIT, FÜR WÜRDE

Sarah Zimmermann | Bildungsverantwortliche

Wertschätzung ist keine pädagogische Methode und kein freundlicher Tonfall. Sie ist eine Grundhaltung. Und sie ist die Voraussetzung dafür, dass Arbeit mit Menschen, ob in der Ausbildung oder in der Pflege, überhaupt gelingen kann.

In der Berufsbildung erleben wir junge Menschen, die früh gelernt haben, bewertet zu werden. Verglichen, eingeordnet, aussortiert. Viele bringen Brüche mit, Unsicherheiten, Erfahrungen des Scheiterns. Manche haben gelernt zu funktionieren, andere haben gelernt, sich selbst abzuwerten. Genau hier entscheidet sich, welche Haltung sie entwickeln, gegenüber sich selbst und gegenüber anderen.

Wertschätzung setzt an diesem Punkt an. Nicht als Nachsicht, nicht als Belohnung, sondern als klare Entscheidung: Jeder Mensch hat Würde. Unabhängig von Leistung, Tempo oder Lebensgeschichte.

Diese Haltung ist in der Arbeit mit betagten Menschen nicht verhandelbar. Wer Menschen begleitet, die auf Unterstützung angewiesen sind, die verletzlich sind, die ihre Selbstständigkeit teilweise oder ganz verloren haben, braucht mehr als Fachwissen. Er oder sie braucht innere Klarheit, Respekt und die Fähigkeit, den Wert eines Menschen nicht an Leistungsfähigkeit zu messen.

Wie wir junge Menschen ausbilden, entscheidet darüber, wie sie später pflegen, begleiten und begegnen. Wer in der Ausbildung erlebt, nicht gesehen zu werden, wer sich ständig rechtfertigen oder beweisen muss, wird es schwer haben, echte Wertschätzung weiterzugeben.

Wer dagegen erfährt: Ich werde ernst genommen. Ich darf Fehler machen. Mein Weg zählt, entwickelt eine Haltung, die trägt, auch in belastenden Situationen des Pflegealltags.



▲ Abschlussfeier Lernende 2025

Von links nach rechts: Arjanita Perteshi (FaGe EFZ), Leonita Tafaj (AGS EBA), Noah Sieber (FaGe EFZ), Fabiana Miranda de Sousa (FaGe EFZ), Agonita Peci (FaGe), Tmnit Tesfazghi (Küchenangestellte EBA), Antigona Sulejmani (AGS EBA)



▲ Abschlussfeier 2025, Bildungsverantwortliche Sarah Zimmermann und Leonita Tafaj (links) und Susanne Boutellier (rechts) bei der Geschenkübergabe



Wertschätzung bedeutet in unserer Arbeit, junge Menschen nicht auf Defizite, Fehlzeiten oder Abschlüsse zu reduzieren. Sie bedeutet, Entwicklung zuzulassen auch wenn sie langsam ist, nicht geradlinig verläuft oder Geduld erfordert. Fehler sind kein Scheitern, sondern Teil von Lernen. Verantwortung entsteht nicht durch Druck, sondern durch Beziehung.

Gleichzeitig ist Wertschätzung ein bewusster Gegenentwurf zu einer Gesellschaft, in der Menschen häufig nach Nutzen und Produktivität bewertet werden. Gerade im Pflegeheim zeigt sich, wie fatal diese Logik ist. Alte Menschen sind nicht weniger wert, weil sie weniger leisten. Ihre Würde ist unantastbar und sie spiegelt sich im täglichen Umgang, in Sprache, Zeit, Aufmerksamkeit und Respekt.

Berufsbildung ist damit mehr als Qualifizierung. Sie ist Haltungsarbeit. Wir vermitteln

jungen Menschen nicht nur Fachkompetenzen, sondern Selbstachtung, Respekt und Verantwortungsbewusstsein. Wer Wertschätzung erfährt, lernt, Verantwortung zu übernehmen für sich selbst, für andere und für die Menschen, die ihm anvertraut sind.

Berufsbildung gelingt dort am besten, wo junge Menschen nicht zuerst funktionieren müssen, sondern erst einmal sein dürfen. Wo sie lernen, dass Arbeit mit Menschen immer auch Arbeit an der eigenen Haltung ist. Und wo klar ist: Wertschätzung beginnt bei uns selbst und endet bei den Menschen, die wir begleiten.

Wertschätzung ist kein Ziel, das irgendwann erreicht ist. Sie ist eine tägliche Entscheidung. Und sie bleibt der Massstab, an dem wir unsere Arbeit ausrichten in der Ausbildung ebenso wie in der Pflege.



### Die neuen Lernenden sind da:

Von links nach rechts:

- Friedrich Nele
- Meier Delia
- Cabral Alves Beatriz
- Bytyqi Gentiana
- Filipovic Valentina
- Dakaj Lorena
- Barbera Antonino
- Sulejmani Bashkim

## 8 Bericht aus der Aktivierung

# UNTER DEM MOTTO: VERTRAUEN ALS GRUNDLAGE FÜR DIE GEMEINSCHAFT UND AKTIVIERUNG

Susanne Boutellier, Sylvie Spätig, Regula Christen | Fachfrauen Aktivierung

Die Aktivierung bietet vielfältige Angebote an. Eines davon ist die Kochgruppe, die in vier Gruppen aufgeteilt ist: drei Frauengruppen und eine Männergruppe. Jede Woche übernimmt eine andere Gruppe die Planung und Zubereitung des Menüs – ein Angebot, das bewusst Vertrauen schenkt. Die Teilnehmenden dürfen das Menü selbst auswählen und tragen Verantwortung für die Umsetzung. Dieses Mitspracherecht stärkt nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch das Selbstwertgefühl.

Auffallend ist, wie unterschiedlich – und doch mit grosser Freude – gekocht wird: Während die Männergruppe besonders gerne ein saftiges Steak zubereitet, legen die Frauengruppen oft Wert auf gesunde und ausgewogene Gerichte. Diese Vielfalt bereichert den Alltag und zeigt, wie persönliche Vorlieben respektiert und wertgeschätzt werden. Durch das entgegengebrachte Vertrauen entstehen Motivation, Teamgeist und schöne gemeinsame Erlebnisse. Die Bewohnenden erleben, dass ihre Entscheidungen zählen und ernst genommen werden – ein wichtiger Baustein für eine vertrauensvolle Beziehung.

Ergänzend dazu bietet das Gehirn-Jogging im Rahmen der Aktivierung eine wertschätzende Plattform, um nicht nur das Gedächtnis, sondern alle kognitiven Funktionen sanft und abwechslungsreich zu fördern. Die Übungen sind so gestaltet, dass sich niemand unter

Druck oder im Vergleich zu anderen eingeschränkt fühlt. So entsteht in den Gruppen ein sicherer Raum, in dem sich jeder Teilnehmer wertgeschätzt, ernst genommen und wohl fühlt. Diese vertrauensvolle Atmosphäre ist entscheidend für den Erfolg und die nachhaltige Wirkung der Übungen – und ist zugleich ein wichtiger Moment der Gemeinschaft und des gegenseitigen Vertrauens.

### Kreative Aktivierung: Mit Herz und Hand den Alltag gestalten

Die «kreative Aktivierung» nimmt einen wichtigen Stellenwert bei der sinnvollen Beschäftigung älterer Menschen ein. Gestalterische Angebote wie Werken oder Basteln finden, je nach individueller Belastbarkeit und Kapazität, in der Gruppe oder als Einzelaktivierung statt. Dieses Vorgehen erlaubt es, gezielt und flexibel an die vorhandenen Fähigkeiten der Bewohner und Bewohnerinnen anzuknüpfen.

### Gemeinschaft erleben – Einsamkeit vorbeugen

Die «Kreative Aktivierung» macht den Alltag lebendig. Sie fördert nicht nur die geistige und körperliche Beweglichkeit, sondern schafft vor allem wertvolle soziale Momente. Das gemeinsame Erleben beugt Einsamkeit vor und schenkt Geborgenheit. Besonders für Menschen mit Demenz wirkt das bewusste Tun mit den Händen oft wunderbar beruhigend und erdend.

▼ Geisslein die «Neusten Bewohner» Coco und Perla



### Erfolgslebnisse trotz kleiner Hindernisse

Auch wenn die Hände manchmal nicht mehr ganz so flink sind wie der Kopf es gerne hätte: Jede Bewegung zählt. Wir schulen die Feinmotorik spielerisch und wecken die Fantasie. Als Aktivierungsfachfrauen sehen wir unsere Aufgabe darin, Aktivitäten so zu gestalten, dass trotz körperlicher Einschränkungen das Erfolgserlebnis im Mittelpunkt steht. Wir begleiten diesen Prozess mit:

- **Vertrauen:** Wir schaffen eine sichere, wertschätzende Atmosphäre.
- **Gemeinschaft:** Wir fördern den Austausch und das Miteinander.
- **Anerkennung:** Wir würdigen jeden Fortschritt und stärken so das Selbstbewusstsein.

### Ein sichtbarer Beitrag für die «Aareperle»

Unsere kreativen Arbeiten bleiben nicht verborgen. Der selbstgemachte Raum- und Fensterschmuck sowie die liebevollen Tischdekorationen verschönern die öffentlichen Bereiche der Aareperle. Unsere traditionellen Marktveranstaltungen, vom Oster- über den Winter- bis zum Adventsmarkt bieten der Öffentlichkeit die Gelegenheit, handgefertigte Unikate unserer Bewohner zu symbolischen Preisen zu erwerben. Diese kleinen, aber wertvollen Beiträge für die Gemeinschaft machen das Schaffen unserer Bewohner nach aussen sichtbar. Die positiven Rückmeldungen von Gästen und Angehörigen sind das schönste Lob: Sie schenken neue Lebensfreude und das stolze Gefühl, etwas Bleibendes geschaffen zu haben.

## 9 Bericht der Qualitätsmanagement- und Datenschutzverantwortlichen

# UNTER DEM MOTTO: MIT HERZ

Tamara Müller | Qualitätsmanagement, Datenschutz und Marketingverantwortliche

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Mottos «mit Herz». In der Aareperle – als Zentrum für Begegnung, Pflege und Betreuung in Döttingen – verstehen wir Qualität und Datenschutz nicht als abstrakte Vorgaben, sondern als gelebte Haltung gegenüber unseren Bewohnenden, ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Qualität zeigt sich dort, wo sich Menschen sicher, ernst genommen und gut begleitet fühlen. Datenschutz bedeutet für uns, die Würde, Privatsphäre und Selbstbestimmung unserer Bewohnenden jederzeit zu achten und zu schützen.

### Bewohner- und Angehörigenumfrage

Ein zentraler Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Durchführung und Auswertung der Bewohner- und Angehörigenumfrage. Ziel war es, Rückmeldungen systematisch zu erfassen, zuzuhören und daraus konkrete Verbesserungen abzuleiten.

Die Rückmeldungen bestätigten in vielen Bereichen die hohe Zufriedenheit mit der Pflege, Betreuung und dem respektvollen Umgang in der Aareperle. Besonders hervorgehoben wurden:

- die persönliche und herzliche Atmosphäre
- das Engagement und die Verlässlichkeit der Mitarbeitenden
- die offene Kommunikation mit Angehörigen

Gleichzeitig wurden wertvolle Hinweise zu Optimierungspotenzialen eingebracht, unter anderem in den Bereichen Information, Alltagsgestaltung, Gastronomie und Abläufe. Diese Rückmeldungen wurden ernst genommen und fliessen in laufende Qualitätsverbesserungen ein.

Die Umfrage hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der Dialog ist – und dass Qualität nur gemeinsam weiterentwickelt werden kann.

### Projektabschluss: Pflegeprojekt Dienstzeiten / Dienstpläne (Projektleitung)

Im Berichtsjahr konnte das Projekt in der Pflege, welches von mir als Projektleiterin begleitet wurde, erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projektes war es, pflegerische Abläufe und Aufgaben weiter zu strukturieren, die Pflegequalität nachhaltig zu stärken und die interprofessionelle Zusammenarbeit zu fördern. Ganz unter dem Motto: Wir verabschieden uns von Verschwendungen.

Wesentliche Schwerpunkte des Projektes waren:

- klare, strukturierte und praxisnahe Ressourcenverteilung in der Pflege
- Dienstzeiten neu überdacht
- Stärkung der Fachkompetenz und Verantwortung der Mitarbeitenden
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden
- Einbindung der Mitarbeitenden in Entwicklungsprozesse

Der Projektabschluss markiert keinen Endpunkt sondern bildet eine solide Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung in der Pflege. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt werden gezielt in den Alltag integriert.

### Qualität und Datenschutz – Verantwortung mit Weitblick

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr war das kantonale Audit, welches im Herbst durchgeführt wurde. Im Vergleich zum letzten Audit waren deutlich weniger Anpassungen erforderlich, was die kontinuierliche Qualitätsarbeit der vergangenen Jahre sichtbar bestätigt. Die Rückmeldungen aus dem Audit zeigen, dass etablierte Strukturen greifen, Prozesse nachvollziehbar dokumentiert sind und die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber Qualität und Verantwortung im Alltag verankert ist. Festgestellte Hinweise wurden zeitnah analysiert und fliessen gezielt in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Als konsequenter nächster Schritt wird neu ein Pflegekonzept etabliert. Dieses Pflegekonzept versteht sich als verbindlicher Orientierungsrahmen und als sichtbares Zeichen dafür, dass Qualität in der Aareperle nicht nur eingefordert, sondern aktiv gelebt wird.

Das Pflegekonzept legt den Fokus auf:

- eine ganzheitliche, würdevolle und individuelle Pflege
- klare fachliche Grundlagen und gemeinsame Werte
- Orientierung und Sicherheit für Mitarbeitende
- Transparenz gegenüber Bewohnenden und Angehörigen

Damit wird Qualität weiter gestärkt und nachhaltig im Pflegealltag verankert.

### Ausblick

Im Jahr 2026 wird die Kommunikation gezielt in den Fokus gerückt. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Wiederaufgleisung des Bewohnerrates. Dieser soll den Bewohnenden erneut eine strukturierte, wertschätzende und regelmässige Plattform bieten, um ihre Anliegen, Wünsche und Ideen einzubringen und aktiv am Leben in der Aareperle mitzuwirken.

Der Bewohnerrat stärkt die Mitwirkung, fördert Transparenz und trägt wesentlich dazu bei, dass Entscheidungen nah an den Bedürfnissen der Bewohnenden getroffen werden. Die Begleitung erfolgt achtsam und ressourcenorientiert, unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten der Teilnehmenden.

Parallel dazu wird der KVP-Prozess (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) weiter Bestandhalten und ein systematisches Modell im Alltag bleiben. Rückmeldungen aus der Bewohner- und Angehörigenumfrage, aus dem Bewohnerrat sowie aus dem Arbeitsalltag der Mitarbeitenden fliessen strukturiert in diesen Prozess ein.

Der KVP versteht sich als gemeinsamer Lern- und Entwicklungsprozess, der Mitarbeitende, Freiwillige und Führungskräfte gleichermaßen einbindet. Ziel ist es, Abläufe transparent zu reflektieren, Verbesserungen nachhaltig umzusetzen und Erfolge sichtbar zu machen.

Mit klarer Kommunikation, gelebter Mitwirkung und einem aktiven Verbesserungsprozess gestalten wir die Weiterentwicklung auch im Jahr 2026 mit Herz, Verantwortung und Weitblick.

## 10 Bericht der Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur

# UNTER DEM MOTTO: VORBILDLICH UND PFLICHTBEWUSST

Cécile Wegmüller | Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur

Im vergangenen Jahr stand der Veränderungsprozess in der Pflege im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Handelns. Die neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen machten es notwendig, bestehende Abläufe zu überprüfen und gezielt anzupassen. Alle Abteilungen der Hotellerie – von der Gastronomie über den technischen Unterhalt, die Hauswirtschaft, IT, bis hin zur Sicherheit – alle konnten sich dazu einbringen.

Mit grossem Organisationsgeschick, Geduld und Flexibilität wurden Prozesse tatkräftig angepasst, um den veränderten Bedürfnissen der Pflege optimal gerecht zu werden. Die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und das Engagement aller Mitarbeitenden waren entscheidend dafür, dass wir die Herausforderungen erfolgreich meistern und das Pflegeprojekt bestmöglich unterstützen konnten. Während der Bereich Pflege intensiv an der Prozessoptimierung gearbeitet hat, haben wir im Bereich Hotellerie und Infrastruktur unseren Fokus gezielt auf die Weiterentwicklung der Teamkultur gelegt. Ein zentrales Element war dabei eine interdisziplinäre Schulung zum Thema Kommunikation und unseren gemeinsamen Werten. In diesem Rahmen haben die Teams Strategien und Tools entwickelt, um das eigene Ich zu stärken – als wichtige Basis für ein starkes Wir. Diese Massnahmen haben nicht nur die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden gefördert sondern auch das Fundament für eine wertschätzende und erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gestärkt.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Bereichen Gastronomie, Technischer Unterhalt, Hauswirtschaft, IT und Sicherheit. Das vorbildliche Engagement, Pflichtbewusstsein und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sind die Grundlage für unseren gemeinsamen Erfolg.

### Gastronomie

Anna Burkhard | Abteilungsleiterin Gastronomie

#### Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Das Jahr 2025 war für das Gastroteam ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr, geprägt von zahlreichen Highlights und spannenden Events. Mit viel Engagement, Kreativität und Teamgeist konnten wir unseren Gästen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Personal unvergessliche kulinarische Erlebnisse bieten.

#### Events und besondere Anlässe

Ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms waren auch 2025 die beliebten Frühlings-, Sommer- und Herbstbars auf der Terrasse. Diese Anlässe erfreuten sich grosser Beliebtheit und boten eine entspannte Atmosphäre zum Verweilen und Geniessen.

Ein besonderes Highlight stellte erneut das legendäre Sommernachtsfest dar. Gemeinsam mit ihren Angehörigen konnten unsere Be-



▲ Bericht BLH, Kommunikation – Werte

wohnerinnen und Bewohner einen stimmungsvollen Abend verbringen. Unter dem Motto «Wilder Westen» wurde nicht nur gefeiert sondern auch kulinarisch Grosses geboten: Das Küchenteam bereitete an diesem Tag zwei ganze Spanferkel zu, die nicht nur optisch beeindruckten, sondern auch geschmacklich auf der ganzen Linie überzeugten. Selbstverständlich kam auch das Getränkeangebot nicht zu kurz.

#### Entwicklung Bistro und Mehrzweckräume

Unser Bistro entwickelte sich im Jahr 2025 zunehmend zu einem beliebten Treffpunkt für Personal und Gäste. Durch ein vielseitiges Angebot sowie Neuheiten, wie verschiedene Getränke und originelle Sandwiches, konnten wir unsere Attraktivität weiter steigern.

Auch die Mehrzweckräume waren stark nachgefragt. Sie wurden regelmässig für Apéros, Bankette, Vorträge und weitere Anlässe gebucht. Dadurch konnten wir einen sehr erfreulichen Umsatz verzeichnen. Dieser fiel so hoch

aus, dass wir neu mehrwertsteuerpflichtig geworden sind – ein bedeutender Meilenstein für unser Team.

#### Ausblick und Dank

Mit dieser positiven Entwicklung kommen wir unserem Ziel, ein Ort der Begegnung im Zentrum von Döttingen zu werden, Schritt für Schritt näher – ein Ort, an dem man sich trifft, austauscht und wohlfühlt.

Abschliessend möchte sich das Gastroteam herzlich bei unseren Jubilarinnen und Jubilaren bedanken:

- Andreas Ringele – 10 Jahre
- Yvonne Baumgartner – 15 Jahre
- Anna Burkard – beeindruckende 35 Jahre

Vielen Dank für eure langjährige Treue, euren Einsatz und eure wertvolle Arbeit. Gemeinsam blicken wir motiviert und zuversichtlich in die Zukunft.

## Technik und Unterhalt

Osman Yilmaz | Verantwortlicher Technik und Sicherheit

### Unter dem Motto: Der unsichtbare Halt, der alles am Laufen hält

Zusammen mit meinem Kollegen Stefan Vögele bin ich im technischen Unterhalt für alles verantwortlich, was das Haus am Laufen hält – oft im Hintergrund, stets mit Präzision und Verantwortung.

Unsere Arbeit ist vielfältig: wir reparieren, warten, überwachen und sorgen dafür, dass alles funktioniert – auch wenn niemand es sieht.

Dazu gehören nicht nur sichtbare Aufgaben wie die Pflege unserer Zwerggeissen, die Gestaltung der Gartenumgebung, der Winterdienst oder das Vorbereiten von Räumen für Veranstaltungen – sondern vor allem die unsichtbaren, aber lebenswichtigen Systeme im Gebäudemanagement: die Heizung, die Wasserversorgung, die Stromversorgung, die Sicherheitsanlagen und die Notrufsysteme. Diese Infrastruktur muss stets zuverlässig funktionieren – ohne Unterbruch, ohne Aufsicht, ohne dass jemand darüber nachdenken muss.

Genau das ist unsere professionelle Leistung: Dass alles funktioniert – weil wir es im Hintergrund sicherstellen.



Team TU Osman Yilmaz, Stefan Vögele, Fabrizio Di Vitto

Auch die Abfallbewirtschaftung gehört dazu – pflichtbewusst, umweltorientiert und systematisch. Von der Annahme von Lagerartikeln über deren sachgerechten Transport an die richtigen Stellen bis hin zur fachgerechten Entsorgung an zertifizierte Partner wird jeder Schritt mit Sorgfalt begleitet. Trennung, Wiederverwertung und Recycling sind dabei keine Formalität – sondern Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unsere Arbeit ist oft unsichtbar – aber unverzichtbar. Sie trägt dazu bei, dass die Aareperle nicht nur ein Ort der Pflege ist, sondern auch ein Ort, an dem Professionalität, Vertrauen und Herzlichkeit im Alltag spürbar werden – auch dort, wo niemand hinsieht.

## Sicherheit

Osman Yilmaz | Verantwortlicher Technik und Sicherheit

Neben der klassischen Arbeitssicherheit haben wir auch im betriebliche Gesundheitsmanagement Aktionen umgesetzt. Unser Ziel war es, nicht nur die körperliche, sondern auch die mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern. Ein besonderes Highlight war das Angebot, eine Masseurin ins Haus einzuladen, um unseren Mitarbeitenden gezielt Entspannungs- und Wohlfühlmomente zu ermöglichen.

Mit verschiedenen Angeboten und Initiativen haben wir dazu beigetragen, dass sich unsere Mitarbeitenden am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen. Denn wir sind überzeugt: nur wer sich gut fühlt, kann auch vorbildliche Arbeit leisten und für andere da sein.

## Hauswirtschaft

Michèle Kläy, Cordula Roth | Co Abteilungsleiterinnen  
Hauswirtschaft

### Unter dem Motto: Gemeinsam Veränderungen tragen und Qualität sichern

Das vergangene Jahr war für unsere Aareperle von wichtigen Entwicklungen geprägt, die wir in der Hauswirtschaft aktiv und konstruktiv mitgetragen haben. Die enge Zusammenarbeit mit der Pflege sowie die bereichsübergreifende Abstimmung erwiesen sich dabei als besonders wertvoll.

Die damit verbundenen Anpassungen – insbesondere in der Wäscherei – konnten dank der hohen Flexibilität, Professionalität und Einsatzbereitschaft unseres Teams reibungslos umgesetzt werden. Den Wandel haben wir bewusst als Chance genutzt, um Abläufe zu schärfen, Verantwortlichkeiten zu klären und unsere Qualität weiter zu festigen.

Auf dieser stabilen Grundlage erfüllen wir täglich unsere Kernaufgaben in der Wäscherversorgung, Reinigung und Dekoration – zuverlässig, sorgfältig und mit einem klaren Blick für das Wohlbefinden unserer Bewohnenden.

### Wäscheversorgung, Reinigung und Dekoration – Qualität mit Verantwortung

Die Wäscheversorgung bildet einen zentralen Bestandteil unserer Arbeit. Täglich sorgen wir für die hygienisch einwandfreie Aufbereitung der Bewohner- und Betriebswäsche. Präzision, Organisation und Verantwortungsbewusstsein sind dabei unerlässlich.

Ebenso trägt die professionelle Reinigung aller Bewohnerzimmer und Gemeinschafts-

## ▼ Deko Sonafe unter dem Motto Wild West



bereiche wesentlich zur Sicherheit, Werterhaltung und Wohnqualität bei. Sauberkeit bedeutet für uns nicht nur Hygiene, sondern auch Respekt gegenüber den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Mit saisonalen Dekorationen und liebevoll gestalteten Arrangements bei Festen und Veranstaltungen schaffen wir zusätzlich eine Atmosphäre der Wärme und Wertschätzung. Ob Jahreszeitenwechsel, Feiertage oder interne Anlässe – unsere dekorativen Beiträge bringen Farbe, Orientierung und Freude in den Alltag unserer Bewohnenden.

**Veränderungen und Beständigkeit im Team**  
Neben organisatorischen Entwicklungen war das Jahr auch von bedeutenden persönlichen Momenten geprägt:

Wir verabschiedeten unsere langjährige Mitarbeiterin Zekije Tafaj, die unsere Hauswirtschaft über 27 Jahre mit grossem Engagement, Fachwissen und Herzlichkeit mitgeprägt hat. Für ihre Treue und ihren pflichtbewussten Einsatz danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Zudem konnten im Team der Hauswirtschaft zwei 10-jährige Dienstjubiläen verzeichnet werden: Die Stv. Abteilungsleiterin Hauswirtschaft, Susi Kündig, sowie die Abteilungsleiterin Hauswirtschaft, Michèle Kläy, sind seit zehn Jahren im Betrieb tätig. Beide haben in dieser Zeit massgeblich zur Stabilität, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung in der Hauswirtschaft beigetragen.

**Ausblick**

Auch im kommenden Jahr, in dem der Veränderungsprozess die Hauswirtschaft begleitet, werden wir Neuerungen offen und konstruktiv begegnen. Mit Fachkompetenz, Teamgeist und einem hohen Qualitätsanspruch setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass unsere Aareperle ein Ort bleibt, an dem sich Menschen sicher, respektiert und geborgen fühlen.

## 11 Marketing und Kommunikation

**UNTER DEM MOTTO: VERTRAUEN**

Tamara Müller & Sarah Zimmermann | Marketingverantwortliche

**Vertrauen – sichtbar, ehrlich und verbindend**

Dieses Jahr steht das Marketing der Aareperle unter dem Motto «Vertrauen». Vertrauen ist die Grundlage jeder Beziehung – sei es zu Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden, Freiwilligen oder zur Öffentlichkeit. Die Aareperle vermittelt diese Haltung konsequent und spürbar in all ihrer Kommunikation.

**Berichterstattung und Kommunikation**

Regelmässig erhalten Sie als Lesende Berichte und Beiträge, die Einblick in den Alltag der Aareperle geben. Sie werden Geschichten aus dem Haus, besondere Begegnungen und Einblicke in Pflege, Betreuung und Veranstaltungen entdecken. Die Berichte sind ehrlich, wertschätzend und respektvoll geschrieben und zeigen Ihnen, wofür die Aareperle steht.



▲ Tamara Müller (links) & Sarah Zimmermann (rechts)

**Stelleninserate und Arbeitgeberauftritt**

Die Aareperle stellt als Arbeitgeberin transparent und authentisch dar, mit welchen Mitarbeitenden sie eine offene Stelle besetzen will. Durch die klaren und wertschätzenden Inserate können Interessierte nachvollziehen, welche Werte und Kultur im Haus gelebt werden, und feststellen, wie das Team gestärkt wird.

**Webseite – aktuell und verlässlich**

Auf der Webseite finden Sie jederzeit aktuelle und verlässliche Informationen über die Aareperle. Die Inhalte sind sorgfältig geprüft und bieten Ihnen als Lesende die Möglichkeit, sich ein klares Bild von unserem Haus zu machen.

**Flyer und Veranstaltungsunterlagen**

Zu Veranstaltungen erhalten Sie Flyer und Informationsmaterialien, die klar, verständlich und freundlich gestaltet sind. Sie unterstützen Sie dabei, sich gut informiert und eingeladen zu fühlen.

### Soziale Medien: Instagram und LinkedIn

Über Instagram und LinkedIn werden Einblicke, besondere Momente, Veranstaltungen sowie Stellenangebote geteilt. Die steigenden Followerzahlen zeigen, dass viele Menschen Interesse an der Aareperle haben und die Inhalte Vertrauen schaffen.

Hier ein Beispiel wie wir auf den Sozial Medien als Aareperle auftreten:

Mit grosser Wertschätzung verabschieden wir uns von zwei herausragenden Persönlichkeiten, die die Aareperle massgeblich geprägt haben:

👉 Andy Kohler – 4 Jahre im Vorstand als Präsident: Ein engagierter und visionärer Mitgestalter, der mit Herz und Verstand für unsere Gemeinschaft gearbeitet hat.

👉 Bruno Rigo – 31 Jahre im Vorstand, zuletzt als Vize-Präsident: Ein echter Pionier! Er hat den wegweisenden Umbau vom Regionalen Altersheim zur Aareperle mitgestaltet und damit die Grundlage für unsere heutige Arbeit gelegt.

Danke für euren unermüdlichen Einsatz, eure Weitsicht und eure Leidenschaft. Ihr hinterlasst nicht nur Spuren – ihr habt Geschichte geschrieben. 🙏

#Aareperle #Vorstand #Verabschiedung  
 #Danke #Engagement #Altersheim #Pflege  
 #Fuehrung #Tradition #Zukunft #DankeAndy  
 #DankeBruno



▲ Verabschiedung Andy Kohler (Präsident) und Bruno Rigo (Vizepräsident)

### Ausblick

In der kommenden Zeit gestalten Sarah Zimmermann und Tamara Müller das Marketing und die Kommunikation der Aareperle. Für Sie als Lesende bedeutet das: Sie können sich auf eine vertrauensvolle, herzliche und authentische Kommunikation freuen. Die Aareperle bleibt sichtbar als Ort der Begegnung, Pflege und Betreuung – ein Ort, an dem Sie als Bewohnende, Angehörige oder Interessierte sich willkommen und gut aufgehoben fühlen.

Durch achtsame Kommunikation, aktuelle Inhalte und eine persönliche Ansprache wird Ihr Vertrauen weiter gestärkt und die Verbindung zur Aareperle nachhaltig gepflegt.

*Danke*

**DASS SIE UNS FOLGEN!**

- LinkedIn (aareperle)
- Instagram (aare\_perle / ausbildung\_aareperle)
- Facebook (AarePerle)
- Webseite (www.aareperle.ch)

## 12 Kennzahlen

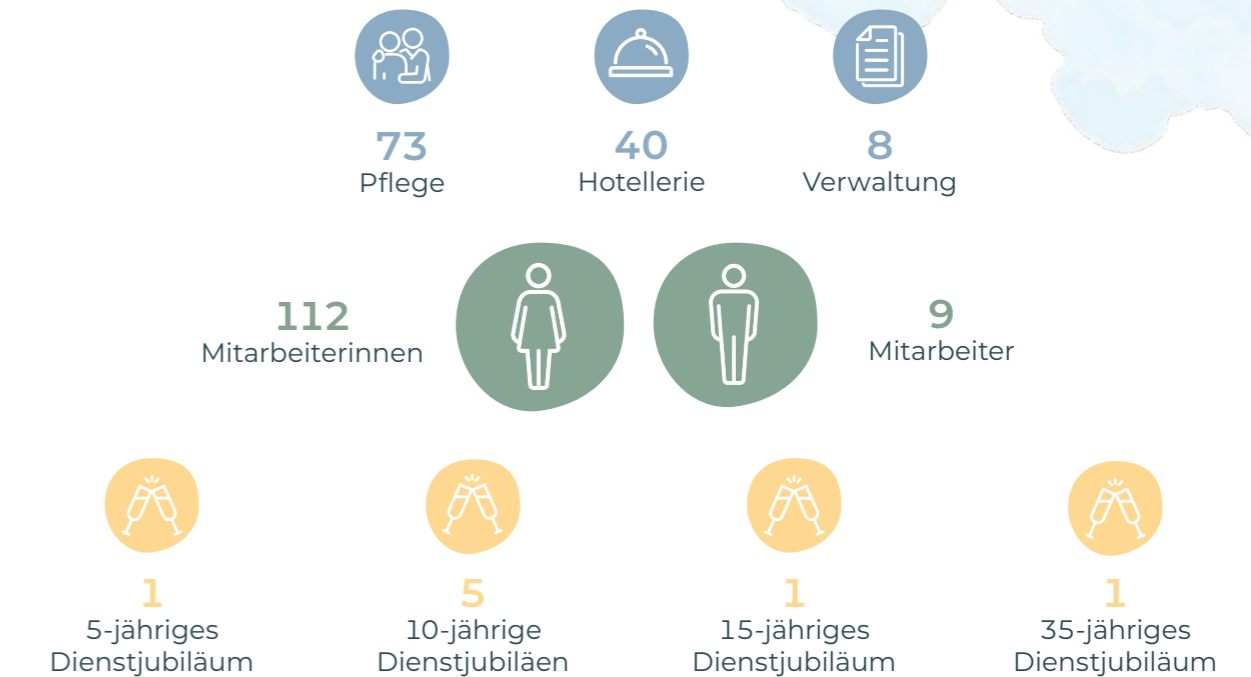
# UNSERE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Daniela Ringlele | Bewohneradministration



# MITARBEITENDE

Manuela Suter | HR Verantwortliche





Eintritte	
Pflege	16 inkl. Lernende
Hotellerie	6 inkl. Lernende
Austritte	
Pflege	15 inkl. Lernende
Hotellerie	4 inkl. Lernende
Eintritte Lernende	
Pflege	Beatriz Cabral Alves
Pflege	Delia Meier
Pflege	Gentiana Bytyqi
Pflege	Lorena Dakaj
Pflege	Nele Friedrich
Pflege	Valentina Filipovic
Hotellerie	Antonino Barbera

### 13 Freiwilligenarbeit

## UNTER DEM MOTTO: BEWEGUNG – MITEINANDER, FÜREINANDER, IM ALLTAG

Marina Hauser | Freiwilligen Koordinatorin



▲ Neujahrsapéro: Veranstaltung

Im Jahr 2025 war in der Aareperle viel in Bewegung. Rund 85 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region haben mit ihrem tatkräftigen Engagement, ihrer Zeit und ihrer Herzlichkeit entscheidend dazu beigetragen, den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Menschen in den umliegenden Gemeinden lebendig, aktiv und abwechslungsreich zu gestalten.

Bewegung zeigte sich dabei nicht nur im körperlichen Sinne, sondern auch im sozialen Miteinander, im Austausch und im stetigen Weiterentwickeln der Angebote.

#### Bewegende Angebote und Aktivitäten

Dank der Freiwilligen konnte ein vielfältiges Programm umgesetzt werden, das Körper, Geist und Gemeinschaft in Bewegung brachte. Gemeinsames Lesen, Singen und Stricken schufen lebendige Begegnungen und förderten den Austausch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern. Regelmässige Be-

suchsdienste – alleine oder mit tierischer Begleitung – brachten Abwechslung in den Alltag und stärkten soziale Verbindungen.

Auch die körperliche Bewegung spielte eine zentrale Rolle: Beim ReDance wurde getanzt, gelacht und die Mobilität gefördert. Selbst beim gemeinsamen Lottospielen kam Bewegung ins Spiel – sei es durch Konzentration, Interaktion oder freudige Spannung. Diese Angebote trugen massgeblich zum Wohlbefinden und zur Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Ein besonders wichtiger Beitrag zur Bewegung im Alltag war der Mahlzeitendienst. Täglich wurden zwischen 30 und 40 warme Mahlzeiten an meist betagte Menschen in den umliegenden Gemeinden ausgeliefert. Diese regelmässigen Fahrten brachten nicht nur Essen in Bewegung, sondern auch Nähe, Verlässlichkeit und Unterstützung direkt zu den Menschen nach Hause.

#### Freiwillig koordinierte Nachbarschaftshilfe – Bewegung im Quartier

Auch die koordinierte Nachbarschaftshilfe Unteres Aaretal 65+ blieb in Bewegung. Das Angebot wurde weiterhin aktiv beworben und erfolgreich genutzt. 18 engagierte Freiwillige unterstützten ältere Menschen im Einzugsgebiet mit viel Herzblut – besonders im Bereich der administrativen Hilfe und durch persönliche Besuche.

**35-jähriges Dienstjubiläum**  
Anna Burkhard, (Abteilungsleitung  
Gastronomie)

**15-jähriges Dienstjubiläum**  
Donjeta Rexhaj (Pflege)

**10-jähriges Dienstjubiläum**  
Michèle Kläy (Abteilungsleitung  
Hotellerie)  
Nicole Iten (Vorstand)  
Tatiana Osmani (Pflege)  
Galina Weissbecker (Pflege)  
Andreas Ringele (Gastro/Küche)  
Susanne Künding (Hauswirtschaft)  
Bruno Rigo (Vorstand)

**5-jähriges Dienstjubiläum**  
Regula Christen (Aktivierung)





▲ Neujahrsapéro: Jubilare

Die grösste Herausforderung besteht nach wie vor darin, die Zielgruppe zu erreichen und das Angebot bekannt zu machen. Durch gezielte Werbemassnahmen und den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen konnte die Nachbarschaftshilfe jedoch weiterwachsen und sich als wichtiger Bestandteil der regionalen Unterstützung etablieren. So bleibt auch das soziale Netz im Unteren Aaretal in Bewegung.

### Veranstaltungen für die Freiwilligen – gemeinsam in Bewegung bleiben

Die Aareperle schätzt das Engagement der Freiwilligen sehr und setzt bewusst auf Begegnung und Austausch. Regelmässige Veranstaltungen fördern den Zusammenhalt und halten die Freiwilligengemeinschaft lebendig.

Im Januar fand der Neujahrsapéro statt, wo Neuigkeiten aus der Aareperle und der Freiwilligenarbeit geteilt wurden. In gemütlicher Atmosphäre, begleitet von Köstlichkeiten aus der hauseigenen Küche, kamen Gespräche, Ideen und neue Impulse in Bewegung.

Auch die monatlichen freiwilligen Kaffis waren gut besucht und boten Raum für Erfahrungsaustausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.

Ein besonderes Highlight war der Freiwilligenausflug im September zur Weinbaugenossenschaft Döttingen, wo Trottenmeister Pasquale Chiapparini und sein Team die Freiwilligen herzlich mit einem kalten Getränk begrüsst.



▲ Nachbarschaftshilfe

Per Shuttle oder einem knackigen kurzen Aufstieg zu Fuss ging's weiter in die Rebberge – wo bei prächtigem Sonnenschein und in bester Laune, ein Spaziergang voller spannender Infos, schöner Ausblicke und süssen Trauben genossen wurde. Pasquale Chiapparini's Wissen und Leidenschaft für die Winzerei hat allen einen perfekten Eindruck vermittelt, wie aus süssen Trauben edle Tropfen entstehen. Zurück in der Trotte hat das Team der Weinbaugenossenschaft mit einem selbst gemachten Apéro Riche die Gäste verwöhnt. Bei feinen Weinen, leckeren Häppchen und tollen Gesprächen konnte der Tag gelassen ausklingen.

### Dank und Ausblick – Bewegung, die weitergeht

Die Freiwilligenarbeit in der Aareperle hat sich im Jahr 2025 weiter gefestigt und neue Impulse wurden aufgenommen. Bestehende

Angebote wurden mit Engagement weitergeführt, neue Ideen mutig umgesetzt. In allen Bereichen ist spürbar, wie wertvoll die freiwillige Arbeit für die Bewohnerinnen und Bewohner der Aareperle sowie für die älteren Menschen in der Region ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem Einsatz bringen sie täglich etwas in Bewegung – sei es durch ein Gespräch, eine helfende Hand, einen Spaziergang oder ein Lächeln. Ohne dieses Engagement wäre vieles nicht möglich.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam in Bewegung zu bleiben und das Leben in und rund um die Aareperle aktiv mitzugestalten.

### Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



## 14 Wohltätige Spenden

# WOHLTÄTIGE SPENDEN

Spenden sind stets herzlich willkommen und tragen wesentlich zur Umsetzung von Projekten bei, die das Wohlbefinden und die Lebensqualität unserer Bewohnenden fördern. In der Vergangenheit konnten wir dank grosszügiger Spenden bereits Wertvolles realisieren – darunter in jüngerer Vergangenheit die beliebten Rikscha- Fahrräder, welche

für Ausfahrten und Bewegung im Freien genutzt werden, sowie den Generationenpark mit Barfussweg, der von unseren Bewohnenden genutzt und geschätzt wird. Jede Spende, egal wie gross, macht einen Unterschied und hilft uns, unser Angebot weiter zu bereichern und zu verbessern.



**Konto/Zahlbar an**  
 CH59 8080 8007 4012 3164 1  
 Aareperle Zentrum der Begegnung, Pflege und Betreuung  
 Hauptstrasse 60  
 5312 Döttingen  
 Zahlbar durch (Name/Adresse)



▲ Rikscha und Generationenpark



## 15 Impressionen Aareperle 2025

# GALERIE VERANSTALTUNGEN



Abschlussfeier 2025 ▶



▼ Migros Bus



Besuch Schulklasse ▶



▼ Adventsmarkt



▼ Adventsbrunch



▼ Bäume schmücken



▲ Weihnachten



## 16 Jahresrechnung ERFOLGSRECHNUNG

	2025 CHF	%	2024 CHF	%
<b>Betrieblicher Ertrag aus Leistungen</b>	<b>9'490'963</b>	<b>100%</b>	<b>9'147'730</b>	<b>100%</b>
Erträge aus Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	8'889'454		8'616'392	
Erträge aus medizinischen Leistungen und Nebenleistungen	77'252		71'733	
Übrige Leistungen für Bewohnende	51'629		40'654	
Miet- und Kapitalerträge	37'053		36'383	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	426'464		380'101	
Spenden	9'110		2'468	
<b>Personalaufwand</b>	<b>-6'739'824</b>	<b>-71%</b>	<b>-6'145'025</b>	<b>-67%</b>
Personal im Pflegebereich	-3'127'586		-2'917'914	
Besoldungen andere Fachbereiche	-78'494		-80'254	
Heimleitung und Verwaltung	-663'146		-561'131	
Ökonomie und Hausdienst	-1'459'219		-1'380'625	
Technischer Dienst	-150'276		-150'132	
Sozialversicherungsaufwand	-1'037'662		-945'959	
Personalnebenaufwand	-223'441		-109'010	
<b>Sachaufwand</b>	<b>-2'748'223</b>	<b>-29%</b>	<b>-3'005'025</b>	<b>-33%</b>
Medizinischer Bedarf	-159'763		-141'401	
Lebensmittel und Getränke	-604'946		-598'952	
Haushalt	-127'729		-101'445	
Unterhalt und Reparaturen	-278'716		-211'251	
Anlagenutzung	-803'341		-1'223'253	
Energie und Wasser	-174'801		-182'968	
Finanzaufwand	-233'853		-240'681	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-208'420		-175'885	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-70'998		-47'628	
Übriger Sachaufwand	-85'656		-81'562	
<b>Ordentlicher Erfolg vor Ausserordentlicher Erfolg und Fondsveränderungen</b>	<b>2'916</b>	<b>0%</b>	<b>-2'320</b>	<b>0%</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>750</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	750		0	
<b>Erfolg vor Fondsveränderungen</b>	<b>3'666</b>	<b>0%</b>	<b>-2'320</b>	<b>0%</b>
<b>Zuweisungen an Fonds und Rücklagen</b>	<b>-28'663</b>	<b>0%</b>	<b>-19'598</b>	<b>0%</b>
Zuweisung an Rücklagen	-19'553		-17'130	
Zuweisung an Spendenfonds	-9'110		-2'468	
<b>Auflösung der Fonds und Rücklagen</b>	<b>24'997</b>	<b>0%</b>	<b>21'918</b>	<b>0%</b>
Auflösung Spendenfonds	24'997		21'918	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>

# BILANZ

	31.12.2025 CHF	%	31.12.2024 CHF	%
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'812'417</b>		<b>1'910'659</b>	
<b>Forderungen aus Leistungen</b>	<b>1'027'464</b>		<b>981'657</b>	
Gegenüber Bewohnenden	1'058'564		1'042'757	
Delkredere	-31'100		-61'100	
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>19'640</b>		<b>3'139</b>	
Gegenüber Dritten	19'640		3'139	
<b>Warenvorräte</b>	<b>78'140</b>		<b>77'540</b>	
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>67'631</b>		<b>7'505</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'005'293</b>	<b>12%</b>	<b>2'980'500</b>	<b>11%</b>
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>969'743</b>		<b>1'029'666</b>	
Betriebseinrichtungen	969'743		1'029'666	
<b>Immobilien</b>	<b>21'866'122</b>		<b>22'511'275</b>	
Grundstücke	20'000		20'000	
Immobilien Altersheim	21'846'122		22'491'275	
<b>Immaterielle Werte</b>	<b>2</b>		<b>2</b>	
EDV-Software	2		2	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>22'835'867</b>	<b>88%</b>	<b>23'540'943</b>	<b>89%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>25'841'160</b>	<b>100%</b>	<b>26'521'443</b>	<b>100%</b>

	31.12.2025 CHF	%	31.12.2024 CHF	%
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>151'445</b>		<b>131'857</b>	
Gegenüber Dritten	151'445		131'857	
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>500'000</b>		<b>500'000</b>	
Gegenüber Banken	500'000		500'000	
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>896'771</b>		<b>726'334</b>	
Gegenüber Bewohnenden (Vorschussgelder)	671'642		588'697	
Gegenüber Dritten	225'129		137'637	
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen</b>	<b>136'941</b>		<b>210'915</b>	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'685'157</b>	<b>7%</b>	<b>1'569'106</b>	<b>6%</b>
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>17'980'000</b>		<b>18'780'000</b>	
Gegenüber Banken	17'980'000		18'780'000	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17'980'000</b>	<b>70%</b>	<b>18'780'000</b>	<b>71%</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>19'665'157</b>	<b>76%</b>	<b>20'349'106</b>	<b>77%</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>6'142'786</b>		<b>6'123'233</b>	
<b>Fonds</b>	<b>33'216</b>		<b>49'103</b>	
Spendenfonds	32'436		48'323	
Spendenfonds Freiwilligenarbeit	780		780	
<b>Eigenkapital</b>	<b>6'176'003</b>	<b>24%</b>	<b>6'172'337</b>	<b>23%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>25'841'160</b>	<b>100%</b>	<b>26'521'443</b>	<b>100%</b>

## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2025

### 1 Angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten.

Folgende Position wird zusätzlich erläutert:

#### Anlagevermögen

Investitionen in mobile und immobile Sachanlagen werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die tatsächlichen, kalkulatorischen Werte werden durch die Anlagebuchhaltung nachgewiesen. Die kalkulatorischen Abschreibungen übersteigen die verbuchten Abschreibungen (vgl. Ziffer 2). Der Grundsatz (§ 14 PflG) vollkostendeckender Tarife und Taxen wird zur Zeit nicht erfüllt.

### 2 Nettoauflösung stiller Reserven

	2025 CHF	2024 CHF
Nettoauflösung stiller Reserven	34'000	0

## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2025

### 3 Anlagenutzung

	2025 CHF	2024 CHF
Abschreibung auf immobilen Sachanlagen	-643'018	-1'013'567
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-84'335	-94'939
Mieten	-44'961	-34'092
Kleinanschaffungen	-31'028	-70'932
Abschreibungen auf immateriellen Werten	0	-9'723
<b>Total</b>	<b>-803'341</b>	<b>-1'223'253</b>
Total Abschreibungen	-727'353	-1'118'229
Zum Vergleich: Kalkulatorisch notwendige Abschreibungen	-1'258'298	-1'265'502

### 4 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2025 CHF	2024 CHF
Bis 10 Vollzeitstellen	-	-
11 bis 50 Vollzeitstellen	-	-
51 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
Mehr als 250 Vollzeitstellen	-	-

### 5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2025 CHF	2024 CHF
APK Aargauische Pensionskasse	100'152	17'388

### 6 Ausserordentlicher Erfolg

	2025 CHF	2024 CHF
Gewinn aus Verkauf von Mobilien Sachanlagen	750	0
<b>Total</b>	<b>750</b>	<b>0</b>

An den  
 Vorstand des  
**Gemeindeverbandes Aareperle,**  
**Zentrum der Begegnung Pflege und Betreuung**  
 Hauptstrasse 60  
 5312 Döttingen

Baden-Dättwil, 25. März 2026

#### Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Vorstand zur Jahresrechnung 2025

##### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Gemeindeverbandes Aareperle, Zentrum der Begegnung Pflege und Betreuung (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Satzungen.

##### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

##### Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Berichts zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

##### Verantwortlichkeiten des Vorstandes für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

##### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführten Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

##### Hüsser Gmür + Partner AG



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Jonas Schwegler  
 dipl. Wirtschaftsprüfer



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

ppa. Reto Graf  
 Betriebsökonom FH

##### Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



# AARE PERLE

ZENTRUM DER BEGEGNUNG  
PFLEGE UND BETREUUNG

Hauptstrasse 60  
5312 Döttingen  
056 269 09 09  
administration@aareperle.ch  
[www.aareperle.ch](http://www.aareperle.ch)